

Konzept

„Drei-Käse-Hoch“



TönisVorst



Die Apfelstadt
am Niederrhein



Vorwort

„**Drei-Käse-Hoch**“, umgangssprachlich die humorvolle Bezeichnung eines kleinen Kindes, ist hinsichtlich unseres Familienzentrums mehr als nur eine Definition. Vielmehr lässt sich die im Anschluss folgende Konzeption unserer Einrichtung anhand der drei Einzelbegriffe kurz und treffend veranschaulichen.

Drei

Das Trio gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder macht die Stärken der Kinder zum Ausgangspunkt ihrer alltagsintegrierten, ganzheitlichen und individuellen Förderung. So verfolgen wir das Ziel einer bestmöglichen, stärkenorientierten Persönlichkeitsentwicklung.

Käse

Käse ist ein Milchprodukt, das sich aus einem Gemisch verschiedener Zutaten zusammensetzt. Unsere Einrichtung besteht aus Kindern verschiedenen Alters, unterschiedlicher Herkunft und diverser Charaktere. Ebenso lässt sich dieses Bild auf unsere pädagogische Arbeit übertragen.

Hoch

Hoch steht für das Bestreben, etwas erreichen zu wollen, für das Anlegen eines Maßstabes und das Setzen von Zielen. Hoch baut aufeinander auf und ist nicht von Einzelnen, sondern nur in der Gemeinschaft erreichbar.

Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen unser Familienzentrum vor	4
1.1 Ziel des Landesprojektes	4
1.2 Unser Profil	5
1.3 Öffnungs- und Schließzeiten	6
1.4 Das Programm für Eltern	6
1.5 Unsere Kooperationspartner	7
1.6 Kindertagespflege	9
1.7 Beratung und Unterstützung	10
1.8 Interkulturelle Öffnung	11
1.9 Offenes Elterncafé	12
1.10 Wir sind für Sie da	12
1.11 Betreuungsformen	13
1.12 Räumlichkeiten	14
1.13 Tagesablauf	21
1.14 Mahlzeiten	22
2. Pädagogische Arbeit	23
2.1 Aufnahme und Eingewöhnungszeit	23
2.2 U-3 Betreuung	24
2.3 Schwerpunkt	25
2.4 Inklusion	27
2.5 Rechte der Kinder	28
2.6 Ziele	29
2.7 Projekte	29
2.8 Bildungsförderung und Bildungsdokumentation	30
2.9 Qualitätssicherung und Evaluation	30
2.10 Haus der kleinen Forscher	31

3. Sprachförderung	32
3.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung	32
3.2 SprachförderKita	33
3.3 Gesonderte Sprachförderung	34
3.4 Leseförderung durch Lesepatin	34
4. Kooperation mit der Grundschule	35
5. Erziehungspartnerschaft und Kooperation mit den Eltern	36
6. Beschwerdemanagement	37
7. Weitere Informationen	38
8. Impressum	39

1. Wir stellen unser Familienzentrum vor

1.1 Ziel des Landesprojektes

Das Ziel des Landesprojektes „Familienzentrum NRW“ ist die Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung als Aufgabe der Kindertageseinrichtung mit Angeboten der Beratung und Hilfe für Familien. Die Förderung von Kindern und die Unterstützung der Familien sollen Hand in Hand entwickelt und gestaltet werden. Kindertageseinrichtungen werden damit



zu Knotenpunkten eines familienunterstützenden Netzwerkes in den Kommunen. Sie verfügen über die notwendige Nähe zu Kindern und Familien und können Risikosituationen frühzeitig wahrnehmen und darauf angemessen reagieren.

Unsere Einrichtung wurde im Jahr 2009 erstmals als Familienzentrum zertifiziert. In den Jahren 2013 und 2017 wurde uns im Verfahren der Re-Zertifizierung erneut das Gütesiegel verliehen. Unser Familienzentrum ist ein Ort der Familienbildung. Es versteht sich als Partner der Eltern und hält ein vielfältiges Angebot bereit, das die unterschiedlichen Ansprüche verschiedener Familien berücksichtigt und sich dem Bedarf auf die besonderen Kompetenzen und Bedürfnisse von Familien einstellt.

1.2 Unser Profil

Unser städt. Familienzentrum mit 4 Stammgruppen befindet sich in ruhiger Lage in Vorst. Ein großzügiges Außengelände sowie ein angrenzender Wald bieten jedem Kind Raum für Freiluftaktivitäten und wecken die Naturverbundenheit.

Jede pädagogische Fachkraft hat einen individuellen Schwerpunkt, der sich in der offenen Arbeit entfaltet.

Eine wichtige Säule unserer pädagogischen Arbeit ist die Unterstützung und Begleitung der unverwechselbaren Persönlichkeit eines jeden Kindes. Unser Leitspruch heißt:

„Kinder sind Engel, deren Flügel schwinden, je mehr ihre Füße wachsen“

Wir möchten Kinder in ihrer prägsamsten Phase für die Herausforderung des Lebens stark machen. Wir sehen jedes Kind mit eigenem Blick, erkennen Stärken und Schwächen, wodurch eine individuelle Förderung, besonders im Hinblick auf gesunde Ernährung gewährleistet wird. Das Bedürfnis eines jeden Kindes ist es, in seiner Neugierde und dem Drang sich auszuprobieren eine unterstützende Grundlage zu erhalten. Um die Bildungsprozesse zu gewährleisten bieten unsere breitgefächerten und themenbasierten Bereiche unzählige Möglichkeiten.

1.3 Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten:

- **Betreuung bis 35 Wochenstunden ohne Mittagessen**
7.30 - 12.30 Uhr , 14.00 - 16.00 Uhr
- **Betreuung bis 35 Wochenstunden mit Mittagessen**
7.15 - 14.15 Uhr
- **Betreuung über 35 Wochenstunden**
7.15 - 16.30 Uhr

Schließzeiten:

- **Jährlich die letzten drei Wochen in den Sommerferien**
- **In der Zeit von Weihnachten bis Neujahr**
- **In der Christi-Himmelfahrts Woche findet unsere pädagogische Arbeitswoche statt**

1.4 Das Programm für Eltern

In unserem Familienzentrum gibt es Angebote zu Themen wie z. B. Erziehungsberatung oder Erste Hilfe am Kind...

Über genaue Termine und Veranstaltungen können Sie sich in der Einrichtung an den Infowänden, in unserem Schaukasten oder auch auf unserer Homepage (www.familienzentrum-dreikäse-hoch.de) informieren.

1.5 Unsere Kooperationspartner

Jugendamt Kreis Viersen

Rathausmarkt 3
41747 Viersen
Frau Reinartz 02162/391678

Katholisches Forum Krefeld

Felbelstraße 25
47799 Krefeld
02151/6294-0

Evangelische Beratungsstelle

Dreikönigenstr. 48
47805 Krefeld
Frau Guddat-Wennemann
02151/3632070

Stadtbücherei Tönisvorst

Hochstraße 20
47918 Tönisvorst
Frau Alonso 02151/999202

Logopäde Thomas Etzmuß

Kempener Str.12
47918 Tönisvorst
Herr Etzmuß 02156/9159971

TV Vorst

www.tv-vorst.de

ASD/Allgemeiner Sozialer Dienst

Benraderstraße 9
47918 Tönisvorst
Herr Thomas Schmidt
02151/9310612

Städtische Gemeinschafts- grundschule Vorst

Amselweg 6
47918 Tönisvorst
02156/971963

OGS Vorst

Amselweg 6
47918 Tönisvorst
02156/972409

Kindertagespflege- stützpunkt

Frau Jutta Maly
01578 - 8323560

Praxis für Ergotherapie

Sabine David

Jakob-Krebs-Str. 34

47877 Willich

02156/9981060

Kita St. Godehard

Grüner Weg 5

47918 Tönisvorst

02156/7440

AWO Familienzentrum

Kita Kunterbunt

Wiemespfad 6

47918 Tönisvorst

02156/80511

Familienzentrum

Marienheim

Rue de Sees 32

47918 Tönisvorst

02151/796530

Familienzentrum

Gänseblümchen

Ingerstr. 9

47918 Tönisvorst

02151/994803

1.6 Kindertagespflege

Der Bereich Kindertagespflege ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kooperationsarbeit. Sie möchten Tagesmutter/Vater werden, Sie sind auf der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten außerhalb unserer Öffnungszeiten oder Sie möchten sich über Organisation, Vermittlung oder Kosten informieren, dann wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter.

Wir halten Informationsmaterial für Sie bereit und vermitteln Sie gerne an unseren Kooperationspartner, das Jugendamt Kreis Viersen.

In einer regelmäßigen offenen Sprechstunde in unserem Eltern-café haben Sie die Möglichkeit, sich von der erfahrenen Tagesmutter, Frau Maly, beraten zu lassen.

Die Termine sind im Familienzentrum zu erfragen.

Einmal in der Woche trifft sich die Spielgruppe der Tagesmütter in unserer Einrichtung.

1.7 Beratung und Unterstützung

Gerne möchten wir Sie an unserem großen Angebot zum Thema Beratung und Unterstützung teilhaben lassen. Nachfolgend geben wir eine Übersicht der Angebote :

- **Beratungs- und Therapiemöglichkeiten**
- **Gesundheits- und Bewegungsförderung**
- **Interkulturelle Öffnung**
- **Inklusion, vorurteilsbewusste Erziehung/Diversität**
- **Erziehung und Familienberatung**
- **Verfahren zur allgemeinen Früherkennung**
- **Sprachförderung**
- **Beratungsleistungen für Eltern zu nicht erziehungsbezogenen Themen**
- **Kinderschutz**

Sollten Sie zu einem speziellen Thema Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns an oder erkundigen Sie sich in unserem Elterncafé.



1.8 Interkulturelle Öffnung



Im Rahmen der interkulturellen Öffnung sehen wir die enge Zusammenarbeit mit den Familien aus anderen Kulturen und Nationen. Unsere Einrichtung gibt den Kindern und Eltern die Möglichkeit, sowohl eine kulturelle Identität zu entwickeln als auch mit anderen Kulturen in Kontakt zu kommen. Durch die internationale Gestaltung unseres Eingangsbereiches werden die Eltern und Gäste unserer Einrichtung in der jeweiligen Muttersprache begrüßt. In persönlichen Aufnahmegesprächen zeigen wir allen Familien unser Interesse an ihrer Lebenssituation und Herkunft.

Unser Ziel ist es, allen Eltern und Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in unserer Einrichtung wohl zu fühlen. Durch unser offenes Konzept möchten wir allen Kindern die Möglichkeit geben, in den unterschiedlichen Spielbereichen Wissen und Erfahrungen über andere Länder, Kulturen und Traditionen zu sammeln.

1.9 Offenes Elterncafé

In unserem Elterncafé sind alle herzlich willkommen. Egal ob Eltern, Großeltern, Nachbarn oder Freunde: Hier kann man gemeinsame Gesprächsthemen finden, Kontakte knüpfen oder einfach mal abschalten. Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 14.30 - 16.00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen. Während dieser Zeit steht Ihnen natürlich eine Kinderbetreuung zur Verfügung.

1.10 Wir sind für Sie da

Eine gute Teamarbeit ist die beste Voraussetzung für unsere Arbeit und Zielsetzung. Die offene Arbeit bietet dem ganzen Team die Möglichkeit, alle Kinder der Einrichtung kennen zu lernen, zu beobachten und verschiedene Fähig- und Fertigkeiten zu fördern.

Während der wöchentlich stattfindenden Teamgespräche werden Entscheidungen über die künftige pädagogische Arbeit und Projekte getroffen. Ebenso findet ein reger Austausch über Neuheiten, Angebote, Interessen und Zielsetzungen für die Weiterentwicklung des Familienzentrums statt.

Zusätzlich finden pädagogische Teamsitzungen statt, in denen über spezifische Themen gesprochen wird, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder den Entwicklungsstand einzelner Kinder.

1.11 Betreuungsformen

Sie haben bei uns folgende Möglichkeiten der Betreuung zur Auswahl :

- **Gruppenform 1 : Kinder von 2 - 6 Jahren**
- **Gruppenform 2 : Kinder von 3 - 6 Jahren**

Unsere Einrichtung betreut Kinder mit Beeinträchtigung oder erhöhtem Förderbedarf.

Bei beiden Gruppenformen haben Sie die Wahl zwischen:

- **bis 35 Wochenstunden vor - und nachmittags**
- **bis 35 Wochenstunden mit Mittagessen**
- **über 35 Wochenstunden**

1.12 Räumlichkeiten

Forscherlabor

Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Materialien des Alltags und mit dem Zugang zu naturwissenschaftlichem Wissen über Experimente und eigenes Ausprobieren ihren Wissensdurst zu stillen. Sie erkunden und erleben die Natur. Ein weiteres Ziel ist, die Fantasie und das Verständnis für Naturgesetze – wie beispielsweise Magnetismus, Schwerkraft, Flaschenzug – anzuregen.

Eigene Erkenntnisse im Bereich des räumlichen Denkens werden spielerisch erfasst und umgesetzt.



Bibliothek



In diesem Raum soll die Lesefreude der Kinder geweckt und zur Nutzung von Medien animiert werden. Regelmäßige Besuche in der Bibliothek unserer Einrichtung sollen Grundwissen und Grundfertigkeiten im Umgang mit Büchern vermitteln. Ziel ist der Erwerb einer für den Alltagsgebrauch ausreichenden Bibliothekskompetenz, durch die ein selbstständiges, kreatives Arbeiten mit dem Medium Buch angeregt wird. Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Lesemotivation und der Bilderbuchbetrachtung.

Bewegungsbaustelle

Spiel und Bewegung stellen grundlegende, kindliche Betätigungsformen, zugleich aber auch Ausdrucksmöglichkeiten und Erfahrungsgewinnung dar. Unser Ziel ist es, in jedem Kind den Spaß an der Bewegung zu wecken. Die motorischen Fähigkeiten – wie Koordination, Grob- und Feinmotorik – werden unterstützt. Durch eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten wird die Fantasie der Kinder angeregt und es werden soziale Kontakte geknüpft oder auch vertieft. Die Kinder erfahren Rücksichtnahme und das Einhalten von Regeln.



Atelier mit Schreinerbereich

Ziel ist es, Spaß und Interesse an kreativen Tätigkeiten zu wecken und die Kinder darin zu unterstützen, ihre Vorstellungen und Ideen umzusetzen. Vielfältige Bereiche stehen hierbei zur Verfügung. Das Atelier bietet einen Freiraum zum selbstständigen Handeln und unterstützt das Bedürfnis der Kinder, mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren.

Die altersbezogenen Funktionsbereiche und regelmäßig geleitete Angebote geben den Kindern Einblicke in grundlegende Techniken und verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und fördern die Konzentration und Ausdauer. Durch die freie Nutzung der Materialien erfolgt die Förderung der Feinmotorik sowie eine Wissensvermittlung über Formen, Farben, Materialbeschaffung und Techniken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auch im Bereich der Sozialerziehung, da es für ein angemessenes und produktives Miteinander notwendig ist, dass vom Kind Rücksichtnahmen, Hilfsbereitschaft und Anerkennung von Regeln erfahren werden.



Bistro

Im Bistro soll den Kindern eine gesunde und ausgewogene Ernährung nahegebracht werden. Durch die Möglichkeit, das eigene Frühstück selbst zuzubereiten, wird den Kindern der Umgang mit Schneidewerkzeug nähergebracht und ein wichtiger Bestandteil zur Förderung der Selbstständigkeit geleistet.



Durch das Händewaschen, Geschirrspülen und Zähneputzen erfahren die Kinder Grundsätze der täglichen Hygiene. Das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten in ruhiger und entspannter Atmosphäre ermöglicht den Kindern, neue soziale Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen.

Spielhaus

Im Spielhaus können die Kinder ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Während des Rollenspiels leben die Kinder ihre Ideen frei aus und haben die Möglichkeit, ihre eigene Identität zu festigen. Die Kinder schlüpfen in die unterschiedlichsten

Rollen, um Erlebtes nachzuspielen oder zu verarbeiten und neue Geschichten zu erfinden. Hier werden besonders die Bereiche Sprache und soziale Kompetenz gefördert.





Traumland

Im Traumland befindet sich der Ruhe- und Schlafraum für unsere U₃-Kinder. Eigene mit einem Foto versehene Himmelbetten ermöglichen den Kindern ihrem individuellen Schlafbedürfnis gerecht zu werden.

Schlummerland

Im Schlummerland befindet sich eine Ruhelandschaft zum Abschalten und Wohlfühlen. Verschiedene Licht- und Klangquellen bieten eine ganzheitliche Förderung der Sinne.



Rappelkiste/Rasselbande

Die unter dreijährigen Kinder werden in einer halboffenen Struktur, die eine Stammgruppe in den eigenen Räumen beinhaltet, betreut (siehe U₃- Betreuung).



Erlebnisraum



Unser Familienzentrum verfügt im Rahmen der Arbeit mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf über einen zusätzlichen Raum, der die Möglichkeit für therapeutische Maßnahmen bietet.

Hier finden z.B. Ergo- und Logopädie-Therapiesitzungen statt. Zusätzlich steht in diesem Raum die Förderung der Wahrnehmung im Vordergrund. Durch Materialien wie Moonsand, Therabeans und Kugelnknete haben die Kinder die Möglichkeit taktile Erfahrungen zu sammeln. Verschiedene Therapie- und Balancebälle dienen unterstützend im Bereich der Gleichgewichtsförderung.

Kim- und Sinnesspiele werden zur gezielten Förderung aller Sinne eingesetzt. Auch die musikalische Früherziehung findet hier einen Platz. Frei zugängliche Musikinstrumente mit dem Schwerpunkt Rhythmik und eine Phonowand laden zum Entdecken wohlthuender Klänge ein.

1.13 Tagesablauf

7:15 - 9:00 Uhr	Begrüßung von Kindern und Eltern Freispiel Möglichkeit zum Frühstück Zeit für ein Spiel mit den Eltern
9:00 - 12:00 Uhr	Gruppenübergreifende Angebote Freispiel/Frühstück
11:45 Uhr	Abschlussrunde
12:00 - 12:30 Uhr	erste Abholzeit
12:00 - 14:00 Uhr	Mittagessen mit anschließender Ruhepause
14:00 - 14:15 Uhr	zweite Abholzeit Begrüßung der wiederkehrenden Kinder
14:00 - 16:30 Uhr	Freispiel Fortführung der Angebote Vorbereitung von Aktivitäten
16:00 - 16:30 Uhr	Abholzeit für alle Kinder

1.14 Mahlzeiten

Das im Bistro stattfindende Frühstücksbuffet bietet den Kindern jeden Tag ein ausgewogenes Frühstück mit wechselnden Müslisorten, Aufschnitt, frischem Obst und Gemüse und vielem mehr.

Das Mittagessen wird in unserer Einrichtung täglich frisch zubereitet. Auf Lebensmittelallergien sowie andere Kulturen wird gerne Rücksicht genommen.



Die Gestaltung unseres Speiseplans richtet sich nach den Empfehlungen und Qualitätsstandards der deutschen Gesellschaft für Ernährung in Bezug auf das Programm FIT KID.

Speisepläne werden gut sichtbar im Flur ausgestellt. Für ein besseres Verständnis der Kin-

der gibt es im Flurbereich einen frei zugänglichen, sprechenden Speiseplan, der wöchentlich von den Kindern besprochen wird.

Gekocht wird nahrhaft und abwechslungsreich. Für das Mittagessen ist monatlich eine Pauschale von 52 Euro zu entrichten. Diese ist unabhängig von Fehlzeiten des Kindes oder Schließzeiten der Einrichtung.

2. Pädagogische Arbeit

2.1 Aufnahme und Eingewöhnungszeit

Für Eltern und Kinder fängt mit dem Eintritt in die Kita ein neuer Lebensabschnitt an. Eltern sind Hauptbezugspersonen im Leben ihrer Kinder. Der Zeitraum der Eingewöhnung ist bei jedem Kind individuell verschieden. Deshalb gestalten wir unsere Eingewöhnungsphase angelehnt an das Berliner Modell.



In Begleitung einer Bezugsperson können wir langsam das Vertrauen mit der neuen ungewohnten Umgebung sowie den Aufbau einer Bindungsbeziehung zur Erzieherin ermöglichen. Die Eingewöhnungszeit in unserem Familienzentrum ist in einzelne Phasen der Trennung unterteilt. Sie ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert.

Den Leitfaden zur Eingewöhnung erhalten Sie gemeinsam mit der Begrüßungsmappe bei einem persönlichen Aufnahmegespräch im Kindergarten oder auch zu Hause.

2.2 U3-Betreuung

In unserem Familienzentrum sind die „Rappelkiste“ und die „Rasselbande“ die Stammgruppen für unsere Jüngsten. Damit sie sich allmählich an den Alltag im Familienzentrum gewöhnen können, bieten ihnen die Gruppenräume „Rappelkiste“ und „Rasselbande“ vielseitige Entdeckungsmöglichkeiten und zugleich Schutz und Geborgenheit. Die Kinder können sich mit altersgerechten Materialien ihren unterschiedlichen Interessen widmen. Gemeinsame regelmäßige Ausflüge mit einer den Kindern vertrauten Fachkraft in andere Bereiche der Einrichtung sind fester Bestandteil des Tagesablaufs. Um einen entwicklungsbezogenen Wechsel von Aktivitäten und Ruhe zu gewährleisten, bieten wir den Kindern das Traumland als separaten Schlafraum an. Während des gesamten Tages sind Zeiträume für das begleitete Spiel im Außengelände und im Bewegungsraum vorhanden.

2.3 Schwerpunkt

Im Alter zwischen drei und sechs Jahren sind Kinder besonders aufgeschlossen, eine gesunde Lebensweise zu erlernen. Immer mehr wird die wichtige Bedeutung der Vorschulpädagogik für die langfristige kindliche Entwicklung erkannt. Hierzu gehört auch das Erlernen gesundheitsfördernder Gewohnheiten und Verhaltensweisen.

So sollen die Kinder im Alltag schrittweise an einen gesunden Lebensstil herangeführt werden. Sie lernen, sich gesund zu ernähren und mit allen Sinnen zu erfahren, wie viel Spaß regelmäßige, aktive Bewegung machen kann.

Hiermit wollen wir einen Beitrag zur Vorbeugung von Übergewicht und anderen Gesundheitsrisiken leisten und die Gesunderhaltung fördern.



Fester Bestandteil der gesunden Ernährung :

- **jederzeit frei zugängliche Getränkestationen**
- **die schlaue Ernährungslokl**
- **Obst- und Rohkostteller als freies Angebot**
- **FIT KID - Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas der DGE**

Neben der gesunden Ernährung ist uns die Bewegungserziehung und -förderung wichtig. Im gesamten Tagesablauf finden durch regelmäßige und gezielte Angebote im Bewegungsraum entsprechende Spiele statt, die Beweglichkeit, Koordination, Ausdauer, Spaß an Bewegung, Schnelligkeit und Kraft ansprechen. Unser Familienzentrum verfügt über ein großes Vermittlungsangebot von Bewegungsaktivitäten und Sportvereinen.

Zusammenfassend möchten wir gemeinsam mit Ihnen als Eltern, die Kinder dazu befähigen, zunehmend eigenverantwortlich auf den Gebieten der Bewegung und Ernährung zu handeln und sich mit Spaß und Freude für ihre Gesundheit einzusetzen.

2.4 Inklusion

Unser Ziel ist, ein gleichwertiges Miteinander und Chancengleichheit zu leben, unabhängig von Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft. Partizipation im Alltag bedeutet, dass wir unsere Angebote so gestalten, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, in einer demokratischen Gemeinschaft die Interessen und Bedürfnisse eines einzelnen Kindes zu berücksichtigen. Aus diesem Grund verfügt unser Haus über zusätzliche Räumlichkeiten, um therapeutische Unterstützung des Kindes mit erhöhtem Förderbedarf zu gewährleisten (§14 Fn.7 – Richtlinien zur Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen).

Hierzu nutzen wir das Angebot therapeutischer Kooperationspartner, wie z. B. Logopäden oder Ergotherapeuten. Um die offene Arbeit mit individueller Förderung zu verknüpfen, findet ein regelmäßiger Austausch im Team statt.

2.5 Rechte der Kinder

Auf Grundlage der Kinderrechtskonvention von 1989 (Artikel 12 – Berücksichtigung des Kinderwillens) ist die Partizipation ein wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Erziehung. Dieser Ansatz wird im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit für und mit den Kindern umgesetzt. Die Kinder nehmen altersgerecht und fähigkeitsgerecht am Leben in unserer Einrichtung teil und treffen entwicklungsgerechte Entscheidungen für ihren Alltag in unserer Kindergartengesellschaft. Beispiele hierzu sind das Mitspracherecht bei der Erstellung des Speiseplans und die freie Planung des eigenen Kindergartenalltags.

Kinderschutzgesetz nach § 8a

Das Konzept zum Kinderschutz (nach § 8a) ist in seiner aktuellen Fassung verpflichtende Handlungsanweisung für alle pädagogischen Mitarbeiter bei Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls. Bestandteil ist die pflichtige Dokumentation in der Einrichtung. Eine Mitarbeiterin unserer Einrichtung hat eine Zusatzqualifikation zur Kinderschutzfachkraft.

Die Kinderschutzfachkraft ist die beratende Person im Jugendhilfegefüge zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos einer vermuteten Kindeswohlgefährdung. Sie muss laut § 8a bei der Gefahreneinschätzung für ein Kind immer beratend hinzugezogen werden.

2.6 Ziele

Unser Ziel ist es, dass Kinder Spaß und Vertrauen zum selbstständigen Handeln entwickeln. Unsere Aufgabe sehen wir in der Motivation der Kinder, den Drang zum Ausprobieren und die Neugier zu wecken, zu nutzen und am Leben zu erhalten. Wir möchten, dass die Kinder befähigt werden, Konflikte zu erkennen, auszutragen und nach gewaltfreien Lösungen zu suchen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder zu ermutigen, eigene Meinungen und Gefühle mitzuteilen und diese auch zu begründen, genauso sollten sie andere Meinungen anerkennen.



2.7 Projekte

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt beginnen in unserer Einrichtung für alle Vorschulkinder die Vorschulprojekte mit Themen wie „Im Zahlenland“, eine Reise durch die phonologische Bewusstheit, Verkehrserziehung, Brandschutz und vieles mehr. Gruppenübergreifend finden in unserem Haus viele Projekte zu unterschiedlichen Themen, wie z. B. Naturwissenschaft oder Sprache, situativ und in wiederkehrenden Abständen statt. Auch im Zuge des Familienzentrums findet mit unseren Kooperationspartnern Projektarbeit statt.

2.8 Bildungsförderung und Bildungsdokumentation

Die Bildungsförderung gestaltet sich individuell nach Stärken, Interessen und Bedürfnissen des Kindes.

Wir bieten im Alltag vielfältige Bildungsmöglichkeiten an, die die motorische, sensorische, ästhetische, kognitive, kreative, soziale und sprachliche Entwicklung des Kindes ganzheitlich fördern. Diese Angebote orientieren sich auf Basis der Eigenaktivität des Kindes. Dabei beachten wir, dass verlässliche Bindung, Vertrauen und emotionale Sicherheit den Bindungsprozeß des Kindes besonders unterstützen. Die Beobachtungen werden schriftlich dokumentiert und beinhalten den Entwicklungs- und Bildungsprozeß des Kindes. Die Bildungsdokumentation ist auch Gegenstand von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern. In der Bildungsdokumentation wird der gesamte Bildungsweg des Kindes in Form von Briefen, Fotos und Aktionen, sowie kreativen Werken festgehalten. Diese Dokumente werden zum Abschluß der Kindergartenzeit in einem „Könnnerbuch“ gebunden und sind für jedes Kind eine wertvolle Erinnerung an die Zeit in unserer Einrichtung.

2.9 Qualitätssicherung und Evaluation

In den letzten Jahren sind Ansprüche und Erwartungen an die Qualität und Arbeitsweisen der pädagogischen Fachkräfte deutlich gestiegen.

Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden, sind regel-

mäßige Fort- und Weiterbildungen und ein ständiger Austausch im lokalen Netzwerk nötig.

Bei der ständigen Weiterentwicklung unserer Arbeit ist es uns wichtig, Meinungen und Anregungen der Elternschaft und der Kinder zu berücksichtigen. Dieses wird regelmäßig durch einen Elternfragebogen unterstützt. Auch die Kinder werden aktiv mit einbezogen, um die Qualität unserer Arbeit beständig zu optimieren und zu verbessern. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen auf Einrichtungs – oder Gruppenebene wird unsere Arbeit reflektiert und auf einer sach - und fachgerichteten Basis weiterentwickelt.

Um das Angebot des Familienzentrums möglichst attraktiv und umfangreich zu gestalten nutzen wir auch hier die Auswertung des Fragebogens.

2.10 Haus der kleinen Forscher

Im Sommer 2012 wurden wir als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet und in Regelmäßigkeit rezertifiziert.

Unsere Kinder erhalten hiermit die Chance, spielerisch spannende Erfahrungen im Bereich der MINT-Bildungsinhalte (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu erwerben und zu sammeln.

Wir verstehen Neugier und Begeisterung als wesentlichen Schlüssel für einen positiven Zugang zu allen MINT-Bildungsbereichen.

Experimente und Projekte entstehen durch Ideen, Alltagssituationen und Fragen der Kinder und werden durch alle Bereiche der Einrichtung getragen.

3. Sprachförderung

3.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Unterstützung der Sprachentwicklung bei Kindern stellt in unserer Einrichtung eine zentrale Bildungsaufgabe im pädagogischen Alltag dar. Durch eine differenzierte Beobachtung und Dokumentation der individuellen Sprachentwicklung (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung – BÄSIK) eines jeden Kindes in alltäglichen Situationen wird für uns deutlich, wo jedes Kind sich in seiner sprachlichen Entwicklung befindet, und welche Anregungen und Unterstützungen für das Kind sinnvoll sind. Diese Unterstützung wird in allen Bereichen der Einrichtung aufgegriffen und umgesetzt. Es handelt sich hierbei um gezielte Spielideen und Vorschläge, die jede Fachkraft in ihrem speziellen Bereich anbietet.

Im pädagogischen Alltag werden möglichst viele Sprachanlässe geschaffen und genutzt, bei denen die Interessen und Ressourcen der Kinder berücksichtigt werden.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung findet in unserer Kindertageseinrichtung in der Gesamt – sowie in Kleingruppen statt, es werden Angebote anderer Bildungsbereiche aufgegriffen, um einen individuellen Zugang zum Kind zu schaffen. So werden auch Kinder die zunächst Schwierigkeiten mit der verbalen Kommunikation haben, über ihre bestehenden sprachunabhängigen Kompetenzen abgeholt und gefördert.

Wir streben eine sprachbewußte und sprachanregende Gestaltung des pädagogischen Alltags in unserer Einrichtung an, um jedes Kind bestmöglich auf seinem Weg der Sprachentwicklung zu fördern und zu unterstützen.

3.2 SprachförderKita

Als SprachförderKita arbeiten wir nach § 16a des KiBiz (Kinderbildungsgesetz) in dem die Aufgabenstellung und Verantwortung beschrieben ist, die wir für unsere Kinder umsetzen um ihnen größtmögliche Unterstützung zu bieten.

Insbesondere achten wir bei der individuellen Förderung der Kinder auf deren Potenziale, die alltagskulturelle Perspektive und die Lebenssituation der Kinder und Familien um uns daran zu orientieren.

Wir stärken Sie als Eltern und unterstützen und begleiten Sie in unserer Einrichtung, aber auch als Familienzentrum und durch unserer Kooperationspartner. Durch spezielle Fortbildungen gewährleisten wir unsere Weiterentwicklung, um unsere Arbeit den speziellen Anforderungen anzupassen.



3.3 Gesonderte Sprachförderung

Für jedes Kind, das eine besondere Unterstützung in der deutschen Sprache benötigt, ist eine gezielte Sprachförderung gewährleistet. Hierbei handelt es sich um gezielte und strukturierte pädagogische Angebote, die auf bestimmte Sprachentwicklungsbereiche, wie z. B. den Wortschatz oder die phonologische Bewußtheit ausgerichtet sind. Durch unseren Stellenwert als Familienzentrum haben wir die Möglichkeit auf zusätzliche Räumlichkeiten (Erlebnisraum) und umfangreiches Material zurückzugreifen.

3.4 Leseförderung durch Lesepatin

Kinder und Eltern erhalten wöchentlich die Gelegenheit, Bilderbücher und Fachliteratur in unserer großzügig ausgestatteten Bibliothek auszuleihen.

Somit wird den Kindern von Anfang an der richtige Umgang mit den Medien nahegebracht und sie erweitern in angenehmer Atmosphäre ihr Wissen.

In Kooperation mit der Stadtbücherei finden regelmäßig Lesestunden durch einen ehrenamtlichen Lesepaten statt.

Durch die gute Zusammenarbeit und den regelmäßigen Austausch gelingt eine gezielte Förderung von Sprache und Literaturinhalten.

4. Kooperation mit der Grundschule



Um einen kontinuierlichen Bildungsprozess zu ermöglichen, besteht eine Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule. Informationen, Austausch, gegenseitige Hospitationen und gemeinsame Aktionen zwischen Kindergarten, Gemeinschaftsgrundschule und Offener Ganztagschule tragen dazu bei, den Übergang für Kinder und Eltern transparent zu gestalten und Orientierung zu bieten.

5. Erziehungspartnerschaft und Kooperation mit den Eltern

Erzieher und Eltern bilden eine Erziehungsgemeinschaft. Dabei verstehen wir uns als gleichwertige Partner. Es ist zu beachten, dass Kinder sich in unterschiedlicher Umgebung anders verhalten können. Ziel der Zusammenarbeit mit den Eltern ist es, unsere Arbeit und das Erleben der Kinder transparent zu machen, durch gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit, Missverständnissen vorzubeugen und gemeinsam Probleme des einzelnen Kindes zu erkennen und Lösungsansätze zu finden.

In unserer täglichen Arbeit gibt es viele Formen der Zusammenarbeit:

- **Elternrat**
- **Elterncafé**
- **Elternbücherei**
- **Programm für Eltern**
- **Beratung und Unterstützung**
- **Hospitation**
- **Tür - und Angelgespräche**
- **Entwicklungsgespräche**
- **Aushänge und Infowände**

6. Beschwerdemanagement

In unserer Einrichtung nehmen wir Kritik und Beschwerden ernst und setzen uns selbstkritisch damit auseinander.

Lösungsvorschläge werden zunächst in Teamsitzungen oder Personalgesprächen gesucht, aber auch unter Einbeziehung des Elternrats oder der betreffenden Familie.

Ein Kommunikationskasten in unserem Eingangsbereich ermöglicht anonyme Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge.

Es ist uns wichtig jede Beschwerde ernst zu nehmen und das Problem offen zu besprechen.

7. Weitere Informationen

- **In unserem Schaukasten**
- **An den Infowänden der Einrichtung**
- **Auf unserer Homepage unter
www.familienzentrum-drei-kaese-hoch.de**

Städtisches Familienzentrum

„Drei-Käse-Hoch“

Brucknerstraße 16

47918 Tönisvorst

Tel. : 0 2156/7242

E-Mail : familienzentrum.bruckner@toenisvorst.de

8. Impressum

Impressum

Stadt Tönisvorst

Familienzentrum „Drei-Käse-Hoch“

Leiterin Andrea Kern

Brucknerstraße 16

47918 Tönisvorst

Tel: 02156/7242

familienzentrum.bruckner@toenisvorst.de

www.familienzentrum-drei-kaese-hoch.de

Layout

David Kippels

www.davidkippels.de

Bilder

Foto Vogt

www.fotovogt.de

**Städtisches Familienzentrum
„Drei-Käse-Hoch“
Brucknerstraße 16
47918 Tönisvorst
Tel.: 0 2156/7242
www.familienzentrum-drei-kaese-hoch.de**
